



Urkunde

In Folge des schweren Brandes, der die Stadt Schaffhausen zu zwei Dritteln zerstört hatte, erlassen die Herzoge Albrecht und Leopold von Oesterreich der Stadt auf 5 Jahre die jährliche Steuer von 40 Mark Silber, doch mit der Bedingung, dass dieses Geld verwendet werden solle „an Wiederbringung und Besserung der Türme, Ringmauern, und andere notdürftige wehrliche Bauten der Stadt“.

Urkunden 1/1011



Identifikation

Titel	In Folge des schweren Brandes, der die Stadt Schaffhausen zu zwei Dritteln zerstört hatte, erlassen die Herzoge Albrecht und Leopold von Oesterreich der Stadt auf 5 Jahre die jährliche Steuer von 40 Mark Silber, doch mit der Bedingung, dass dieses Geld verwendet werden solle „an Wiederbringung und Besserung der Türme, Ringmauern, und andere notdürftige wehrliche Bauten der Stadt“.
Signatur	Urkunden 1/1011
Entstehungszeitraum	02.12.1373
Archivalienart	Urkunde
Altsignatur	UR 1011
Ausstellungsort	Wien

Inhalt und innere Ordnung

Überlieferungsformen af9ce90607a2489ea90c4e61530318c8, 00366c2676ba4b1f876a326027b814dc

Zugangs- und Benutzungsbestimmungen

Physische Benutzbarkeit	Frei einsehbar
Schutzfrist	0 Jahre

Sachverwandte Unterlagen

Editionshinweise	Mommsen, S. 182, Nr. 100.
Editionstext	Mommsen 100. Die Herzoge Albrecht und Leopold erlassen der durch Feuer schwer geschädigten Stadt Schaffhausen auf weitere fünf Jahre die jährliche Steuer 1373 Dezember 2. Wien Wir Albrecht und Leuppolt, brueder, von gots gnaden hertzogen ze Oesterrich, ze Steyr, ze Kernden und ze Krain, grafen ze Tyrol etc., bekennen und tuon chunt, wan wir wol beweiset sein, daz unser getrewn lieben, die burger von Schafhausen, grozzen schaden genomen habent von der prunst, die nu ze lest da beschehen ist sunderlich an tuernen, erkeren, rinkmauren und an andern werlichen und notdurftigen pawen der stat, daz wir darumb den egenanten burgern und der stat ze Schafhausen ze ergetzung solcher scheden und daz si die tueren und ander werlich paw der stat desterpaz gepawen und widerpringen mugen, die gnad getan haben und tuon ouch wizzentlich, wenne die jar auzgent und verlouffend, alz si ir gewonlichen stat stewr ledig sein sullent, und die briefe weisent, die in daruber geben

Sachverwandte Unterlagen

sind, daz sy nach derselben zeit fu'nf gantze iar, die darnach schirist chu'nftig sind, derselben gewonlichen statstewr fu'mf gantze iar frey, ledig und loz sein sullent, also beschaidenlich, daz si dasselb gelt, das von der stewr die zeit gefallen solt, geantzlich anlegen und keren an widerpringung und pezzung der egenanten tuernen, rinkmauren und andrer notdurftigen und werlichen pawn der egenanten stat. Davon gebieten wir unserm lantvogt ze Ergow und ze Turgoew, der ye zuo den zeiten ist, daz er die vogenanten burger von Schaffhausen bei diser unser gnad beleiben lazze an alle widerred und geverde. Mit urchund ditz briefs geben ze Wienn, an freytag nach sand Andres tag, nach Kristis gepu'rd dreutzehenhundert iar, darnach in dem dreu und sibentzigstem jare. domini duces et consilium Original: Urk. 1011. Perg. 27:17 cm. An Pergamentstreifen hängen die gut erhaltenen Siegel der Urkunder. Zum Stadtbrand von 1373 V 5 vgl. auch Ruppert, Chroniken der Stadt Konstanz S. 271. Am gleichen Tage erneuert Herzog Leopold dem Wetzel (Betzel) von Hegi einen in Schaffhausen verbrannten Pfandbrief auf Grund des schriftlichen Zeugnisses der Vorbesitzer und der Stadt Winterthur, wo ein Teil der verpfändeten Einkünfte geschuldet wurden (StA Zürich C I 2027).

Weitere Angaben

Anmerkungen Siegel der beiden Herzoge.
